

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

präsentiert von ARAG

Nr. 171 | August 2020

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein





Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der gewaltsame Tod des Afro-amerikaners George Floyd, der bei einem brutalen Polizeieinsatz in Minneapolis ums Leben gekommen ist, hat nicht nur in den USA für massenhafte Demonstrationen und Proteste gesorgt, sondern weltweit eine Welle der Solidarität und Anti-Rassismus-Bewegungen ausgelöst. Daran beteiligten sich nicht nur in den Vereinigten

Staaten Sportstars und ihre Clubs sowie große Sportartikelhersteller. Auch mehrere Spieler und Vereine aus der Ersten und Zweiten Fußball Bundesliga solidarisierten sich öffentlichkeitswirksam, setzten starke Zeichen und bezogen deutlich Stellung. Sie nutzen ihre Popularität und verdeutlichen mit ihren klaren Statements gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit die große Bedeutung, die der Sport in Gesellschaftsfragen hat.

Es geht aber nicht nur um klare Bekenntnisse von Profi-Sportlern, vielmehr sind wir alle in unseren Vereinen und Verbänden aufgefordert, eindeutig Position zu beziehen, wenn wir mit fremdenfeindlichen Ressentiments konfrontiert werden. Jegliche Form von Rassismus und Ausgrenzung aufgrund von Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, kultureller Herkunft oder sexueller Orientierung hat im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz!

Der Sport leistet von jeher einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Bei Bewegung, Spiel und Wettkampf finden Menschen unterschiedlicher Herkunft schnell eine gemeinsame Basis. Diese integrative Kraft des Sports hat der Landessportverband in den letzten Jahren bei der Umsetzung mehrerer Programme und Projekte genutzt: Verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Menschen mit Fluchthintergrund oder Migrantinnen und Migranten, interkulturelle Beratung für engagierte Ehrenamtliche in unseren Vereinen oder Verbänden, Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Auf- und Ausbau von Netzwerken – die Bandbreite der neu entstandenen und ausgebauten Maßnahmen kann sich sehen lassen.

Der organisierte Sport in unserem Bundesland wird sich auch zukünftig ohne Wenn und Aber der gesellschaftlich immens wichtigen Aufgabe der Integration stellen – gerade in diesen Zeiten, in der auch in Deutschland zunehmend dumpfe und hohle fremdenfeindliche Parolen zu hören sind und anscheinend auch noch Zuhörer finden. Allerdings benötigt der Sport dabei auch weiterhin die Unterstützung der Landesregierung, um seine umfangreichen Maßnahmen auch zukünftig durchführen und ausbauen zu können.

Das Motto „Sport für Alle“, das wir in unseren Vereinen und Verbänden Tag für Tag leben und fördern, sollten wir auch in der Außenwirkung noch deutlicher herausstellen, um den Gefährdern unserer Demokratie deutlich zu machen: Im Sport hat rechtes Gedankengut nichts verloren! Jede und jeder Einzelne sollte nach Möglichkeit Zivilcourage zeigen und Rückgrat haben.

Bernd Küpperbusch
Vizepräsident des Landessportverbandes

Inhalt

Beiratstagung des Landessportverbandes im Juni coronabedingt abgesagt	4
Trauer um Willi Holdorf	4
Charity HeimLauf am 6. September 2020 – Schleswig-Holstein läuft!	6
LSV im September wieder mit Vortragsreihe bei der NordBau 2020 dabei	8
LSV und Lumosa bieten Online-Seminare zum Thema Flutlichttechnik an	8
Aktuelle Angebote des Bildungswerks August/September 2020	10
Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack auf Sommertour: Der Olympiastützpunkt Schilksee ist und bleibt ein Top-Standort für Spitzensport	12
Die anstehende Modernisierung ist ein klares Bekenntnis zum Bundesstützpunkt Rudern Ratzeburg	13
Neue Vereine im LSV	13
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	14
Deutscher Schulsportpreis 2019/2020: 3. Platz für Gemeinschaftsschule Probstei und den TSV Schönberg	16
Kreissportverband Nordfriesland zu Besuch bei Landrat Florian Lorenzen	17
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22
Corona stellt den inklusiven Sport vor große Herausforderungen	24
Weitere Fördermittel für inklusive Vereinsprojekte in 2020	25
Köpfe, Klubs, Ideen: Interview mit Uwe Oldenburg, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverbandes sowie des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes	26
Informationen zum Datenschutz, Teil 7 Was dürfen Vereine überhaupt noch?	28
Interview mit Henning Jahn, Büroleiter des ARAG Versicherungsbüros beim LSV Schleswig-Holstein	30
FÜR DIE MENSCHEN. FÜR DIE UMWELT. FÜR KIEL! Darum engagiert sich die Müllverbrennung Kiel (MVK) für den Breitensport in Kiel	32
IB.SH-Spendenplattform: Vertrag mit dem Land bis 2025 verlängert	34
Begriff „Webinar“ nicht mehr verwenden	35
Neue App im Kampf gegen das Coronavirus Corona Warn-App: Jetzt herunterladen!	36
Impressum	36
Steuer-Hotline	36

Notwendige Beschlüsse über Umlaufverfahren herbeigeführt

Beiratstagung des Landessportverbandes im Juni coronabedingt abgesagt

Am 20. Juni 2020 sollte im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ die Tagung des LSV-Beirates durchgeführt werden. Diese wurde vom LSV-Vorstand aufgrund der andauernden Corona-Situation am 20. Mai abgesagt. An der Beiratstagung nehmen die Präsidentinnen und die Vorsitzenden der Kreissportverbände, der Landesfachverbände, der Sportfachverbände, der außerordentlichen Mitglieder und der Verbände mit besonderer Aufgabenteilung sowie die Mitglieder des LSV-Vorstandes und die Ehrenmitglieder des LSV teil.

Die Genehmigung der Kassenberichte 2019, die Entlastung des Schatzmeisters und des LSV-Vorstandes sowie die Genehmigung der Haushaltsvoranschläge 2020 wurden

satzungsgemäß per schriftlicher Rundfrage von den Mitgliedern des LSV-Beirates eingeholt. Der Bericht des Vorstandes, der den Zeitraum vom LSV-Verbandstag 2019 bis zum März 2020 abdeckt, wurde den Beiratsmitgliedern per Post zugestellt.

Die nächste Zusammenkunft des LSV-Beirates ist für den Herbst dieses Jahres vorgesehen.

Stefan Arlt

Trauer um Willi Holdorf

Der Landessportverband Schleswig-Holstein trauert um Willi Holdorf, der am 5. Juli 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Mit Willi Holdorf hat die Sportfamilie in Schleswig-Holstein einen herausragenden Sportler und eine beeindruckende Persönlichkeit verloren. Willi Holdorf widmete fast sein ganzes Leben dem Sport – als Athlet, als Trainer, in seiner beruflichen Karriere und in ehrenamtlichen Funktionen. Ihm war jedoch nicht nur der Spitzensport wichtig, sondern vor allem auch der Breitensport in unserem Land. Er war ein Freund der Sportvereine und stets an der Seite des Landessportverbandes. Willi Holdorf ist trotz seiner zahlreichen sportlichen Erfolge „einer von uns“ geblieben – immer bodenständig und bescheiden. Das zeichnete ihn aus. Er war ein großes Vorbild für uns alle und wird uns sehr fehlen. Wir sind Willi Holdorf zu großem Dank verpflichtet und werden das Andenken an ihn stets in Ehren halten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.



Foto: Frank Peter



Erfolg ist einfach.



sparkasse.de
gut-fuer-schleswig-holstein.de

**Mit einem Partner an
der Seite, der sportliche
Talente fördert.**

Sport vermittelt Werte, für die auch die Sparkassen stehen: Leistung, Wettbewerb, Teamgeist und Fairness. Deshalb unterstützen wir den Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport.

Außerdem fördern wir in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren bedeutende Sportinitiativen wie den Sportabzeichen-Wettbewerb oder das Projekt „Schule + Verein“.



Gemeinsam
an
gewachsen



Zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Charity HeimLauf am 6. September 2020 – Schleswig-Holstein läuft!

Der Landessportverband Schleswig-Holstein sowie seine Partner Förde Sparkasse, AOK NORDWEST und Zippel's Läuferwelt möchten alle Sportinteressierten dazu einladen, getreu dem Motto „Machen Sie mit und tun Sie etwas Gutes für sich und andere!“ beim Charity HeimLauf am 6. September 2020 aktiv mitzumachen.

Unterstützen auch Sie mit Ihrer Teilnahme und einer Anmeldegebühr in Höhe von einem Euro die Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein „Kein Kind ohne Sport!“. Mit Ihrem Startbeitrag wird die Initiative zu 100 Prozent gefördert. Nähere Informationen zur Initiative finden Sie unter: www.sportjugend-sh.de/kinder-und-jugendsport/kein-kind-ohne-sport. Die LSV-Partner Förde Sparkasse und AOK NORDWEST stocken die Gesamtsumme am Ende des Charity HeimLauf je nach Anzahl der Teilnehmenden auf. Dafür ist eine Registrierung erforderlich.

Wann kann ich wo laufen?

Am 6. September kann zwischen 10:00 und 18:00 Uhr gelaufen, gewalkt oder mit dem Rollstuhl eine Strecke zurückgelegt werden. Ihre Strecke können Sie frei wählen.

Gibt es eine Anmeldegebühr und wer kann teilnehmen?

Die Anmeldegebühr beträgt einen Euro. Mitmachen kann jede/r – unabhängig von Alter oder Vereinszugehörigkeit.

Wie und wo melde ich mich für den Charity HeimLauf an und wie kann ich eines der begehrten Laufshirts erwerben?

Anmeldungen sind ab dem 6. August jederzeit bis kurz vor Ihrem Lauf am 6. September unter www.charityheimlauf.de möglich. Registrieren Sie sich dort bitte über das Anmeldeformular. Im Anschluss an die Registrierung erhalten Sie vom LSV eine E-Mail mit den wichtigsten Infos und Zahlungshinweisen. Das hochwertige Laufshirt von Zippel's Läuferwelt kann bei der Anmeldung für acht Euro erworben werden. Davon fließen 50 Prozent an die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Die Anzahl und die Verfügbarkeit nach Größen sind begrenzt. Melden Sie sich daher schnell an!

Kann ich meine Lauferlebnisse digital teilen?

Alle Teilnehmenden dürfen gern Ihre Lauffotos, Streckenlänge etc. über einen Link auf www.charityheimlauf.de hochladen. Hier soll eine digitale Fotowand entstehen, die einen bunten Überblick über Ihre Lauferlebnisse bietet. Posten Sie gern ein Foto von Ihrem Lauf auf Facebook oder Instagram und verwenden Sie dabei den Hashtag #charityheimlauf.

Informationen und FAQs zum Charity HeimLauf unter www.charityheimlauf.de.

Rückfragen per E-Mail an charityheimlauf@lsv-sh.de.



Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

CHARITY HEIM LAUF



*Schleswig-Holstein läuft!
Zugunsten der Initiative
„Kein Kind ohne Sport!“*



06. Sept. 2020

CHARITYHEIMLAUF.DE

Fotoquelle: Adobe Stock



LSV im September wieder mit Vortragsreihe bei der NordBau 2020 dabei

Die NordBau, eine der größten Baufachmessen im nördlichen Europa, kann in diesem Jahr coronabedingt nicht in gewohnter Form stattfinden. Die Messe wird stattdessen 2020 unter dem Konzept „NordBau 2020 – Alternativ-Ausstellung mit begleitenden Seminaren – Fachausstellung Bau in Zeiten von Corona – powered by NordBau“ vom 9. bis 12. September auf dem Gelände der Holstenhallen in Neumünster durchgeführt.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) unterstützt dieses Konzept mit einer Vortragsreihe, die sich an die Verantwortlichen im organisierten Sport und aus der Kommunalverwaltung und -politik sowie an andere Träger von Sportstätten und weitere Interessierte richtet.

Die für alle Teilnehmenden kostenlose Vortragsreihe „Sportstätten – Aktuelle Aspekte und Informationen zu Sportstättenbau und Sanierung“ findet am Samstag, 12. September, von 10.00 bis ca. 14.30 Uhr auf dem Messegelände der Holstenhallen, Justus-von-Liebig-Straße in Neumünster statt. Sie soll über den Sanierungsbedarf kommunaler und vereinseigener Sportstätten informieren und diese Ergebnisse aktueller Bedarfsanalysen mit den Erkenntnissen der Sportentwicklungsplanungen im Land verbinden. Zudem wird die anhaltende Diskussion um den Einsatz und den möglichen Austrag von Mikroplastik aus Sportstätten aufgegriffen, um bei eigenen Planungen auf mögliche Beschränkungen der EU frühzeitig und angemessen reagieren zu können. Mit dem „Blick über den Tellerrand“ sollen neue Wege in der Gestaltung von Sportstätten die Themenbetrachtung abrunden. (Hinweis: Der

genaue Veranstaltungsablauf, die Titel der Vorträge und Namen der Referenten sowie weitere Informationen werden zusammen mit der Anmeldeabwicklung zur Verfügung gestellt).

Was umfasst das Angebotspaket für die LSV-Veranstaltung?

- kostenlose Teilnahme an der LSV-Vortragsreihe
- kostenlose Tageskarte für die Fachausstellung Bau (Hinweis: Damit Besucher, Fachpublikum und interessierte Laien gleichermaßen einschätzen können, was sie zur Fachausstellung Bau auf dem Gelände der Holstenhallen erwartet, werden zurzeit alle wichtigen Informationen zusammengestellt – diese sind in Kürze unter www.nordbau.de zu finden.)
- kostenloses Parken, Tagungsgetränke/ggf. Mittagsimbiss

Wie kann ich mich für die Vortragsreihe anmelden?

Die verbindliche Anmeldung für die Veranstaltung für jede Person einzeln (unter Angabe des Namens, der Institution, der E-Mail-Adresse und einer Telefonnummer) erfolgt ausschließlich über den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier (sven.reitmeier@lsv-sh.de, Tel. 0431 – 6486-118). **Anmeldeschluss ist der 8. September 2020.** Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 90 begrenzt. Die Vergabe der Einlassberechtigungen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Eine Warteliste wird geführt.

In diesem Jahr wird das Informationsangebot der Messeaussteller sehr reduziert sein und nach jetzigem Stand gibt es keine weiteren für den Sport relevanten Informationen an den Messeständen.

Dr. Sven Reitmeier



LSV und Lumosa bieten Online-Seminare zum Thema Flutlichttechnik an

Der Landessportverband Schleswig-Holstein bietet zusammen mit Lumosa, seinem Kooperationspartner für LED-Sportstättenbeleuchtung, im September drei kostenlose Online-Seminare an. Zielgruppe sind vor allem Verantwortliche in Sportvereinen und in der öffentlichen Verwaltung. Die Seminare laufen live über einen Internet-Stream. Direkte Rückfragen an die Referenten sind über eine Chatfunktion möglich.

Dienstag, 15. September 2020, 15.00 Uhr
LED-Flutlichttechnik, Planung, Umsetzung, Planungsbeispiele/Projektierung von Vereins- und öffentlichen Anlagen (Hinweis: inhaltsgleich mit Seminar am 16. September)

Mittwoch, 16. September 2020, 18.00 Uhr
LED-Flutlichttechnik, Planung, Umsetzung, Planungsbeispiele/Projektierung von Vereins- und öffentlichen Anlagen (Hinweis: inhaltsgleich mit Seminar am 15. September)

Donnerstag, 17. September 2020, 18.00 Uhr
Finanzierung von LED-Sportflächenbeleuchtung durch die Kommunalrichtlinie: Förderungsvoraussetzungen, Förderbedingungen, Antragstellung etc. (Hinweis: Antragsberechtigt sind gemeinnützige Vereine und Kommunalbehörden)

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bei Interesse per E-Mail an sven.reitmeier@lsv-sh.de beim LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier (Tel. 0431-6486-118). an. Urlaubsbedingt können detaillierte Rückfragen zum Thema erst ab dem 10. August wieder beantwortet werden.

A pair of hands is shown from the top, holding a heart-shaped sign. The sign is orange with a green diagonal stripe at the bottom. The text on the sign is white and reads "500 EURO!" in a large, bold font, and "GANZ EINFACH" in a smaller font on the green stripe. The background is a soft, out-of-focus green.

**500
EURO!**
GANZ EINFACH

Mitglied werden, Gesundheitsbudget erhalten

Für Osteopathie, professionelle Zahnreinigungen, zusätzliche Leistungen in der Schwangerschaft, Impfungen und z. B. nicht verschreibungspflichtige homöopathische Arzneimittel. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Kalenderjahr. Bei professionellen Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NordWest wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach

Aktuelle Angebote des Bildungswerks August/September 2020

Wann?	Was?	Wo?
14.-16.8.+ 28.-30.8.2020	Grundkurs DOSB ÜL-C Ausbildung	Bad Malente
15.8.2020	Bewegungs-, Übungsanalyse & Fehlerkorrektur: Hüfte, Knie, Sprunggelenk	Kiel
18.8.2020	Online-Seminar: Gemeinsam / Miteinander im Sport	Online-Seminarraum
3.9.2020	Rücklagen Finanzpolster für die „Vereinskasse“	Bad Oldesloe
4.-6.9. + 18.-20.9. + 27.9.2020	Schwerpunkt Fitness DOSB ÜL-C Ausbildung	Bad Malente
5.9.2020	Orientierung und Vertiefung: Steuern im SV und Gemeinnützigkeit	Elmshorn
5.9.2020	Bauch-Beine-Po Innovativ	Belau
11.-13.9. + 25.-27.9.2020	Aufbaukurs DOSB ÜL-C Ausbildung	Bad Malente
12.9.2020	Willkommen im Sport - Interkulturelle Öffnung	Kiel
12.9.2020	Gleichgewicht und Kraftintervalle	Belau
18.-20.9.2020	Umgang mit Konflikten im Sport, Integrationslotsenausbildung Modul 2	Bad Malente
19.9.2020	Laufen – Gehen – Stehen	Kiel
19.9.2020	Faszien meets Yoga	Ratzeburg
19.9.2020	Gebärdensprache im Sport	Kiel
25.9.2020	Intervallfasten – funktioniert das? (Theorie)	Kiel
26.9.2020	Wege zur Entspannung im Seniorensport	Husum
26.9.2020	Ganzkörperworkout im 3/4 Takt	Belau
26.9.2020	Motoriktraining – kooperative Sportspiele für Kids ab 8 Jahren	Pinneberg
27.9.2020	Piriformis – einen wichtigen Muskel verstehen	Belau

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über
das Bildungsportal: **bildung.lsv-sh.de**
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



SPORT-THIEME®
Wir sind Ihr Team!

Partner des
LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

SCHULSPORT • VEREINSSPORT • FITNESS • THERAPIE

SPORTGERÄTE RICHTIG DESINFIZIEREN IN 5 SCHRITTEN



1. Geeignete Desinfektionsmittel für die Sportgeräte verwenden, wie das Desinfektionsmittel „Anolyt-B“ – erhältlich im Sport-Thieme Online-Shop.



2. Sprühen Sie das Desinfektionsmittel großzügig auf die Fläche auf. Für empfindliche Oberflächen sprühen Sie das Mittel auf ein Einwegtuch und reinigen die Fläche.



3. Wischen Sie die Oberfläche gründlich mit einem Einwegtuch ab und entsorgen Sie das Tuch sofort im Mülleimer.



4. Beachten Sie eine Einwirkzeit zwischen 30 und 60 Sekunden. Einen Hinweis dazu finden Sie auf der Flasche.



5. Desinfektionsmittel bieten keinen langanhaltenden Schutz. Erneuern Sie die Desinfektion der Flächen bei Bedarf.

**WIR
SIND FÜR
SIE DA!**



sport-thieme.de

Sind Sie gut aufgestellt? Falls Sie noch kurzfristig aufstocken wollen oder Material für Ihr Hygienekonzept benötigen: Desinfektionsmittel, Alltagsmasken und Fitnessgeräte finden Sie im **Online-Shop unter sport-thieme.de**



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack auf Sommertour:

Der Olympiastützpunkt Schilksee ist und bleibt ein Top-Standort für Spitzensport

Auf ihrer Sommertour hat sich Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack am 9. Juli 2020 in Kiel-Schilksee über die Entwicklung des bundesweit einzigen Bundestützpunktes für Segeln informiert.

„Alle Spitzenathletinnen und -athleten auf dem Weg zu Olympischen und Paralympischen Spielen werden zentral hier bei uns in Kiel-Schilksee gefördert und betreut. Es ist enorm, welche Voraussetzungen hier in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten in den vergangenen Jahren geschaffen wurden“, sagte Sütterlin-Waack, die im Beisein des Generalsekretärs des Deutschen Segler-Verbandes Dr. Gernar Brockmeyer, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Kiels Sport- und Wohnungsdezernent Gerwin Stöcken den auch mit erheblichen Landesmitteln umgestalteten Stützpunkt besichtigte.

Besonders beeindruckt zeigte sich die Innenministerin von den Möglichkeiten, die für minderjährige Athletinnen und Athleten geschaffen wurden, die im Wohnheim am Olympiastützpunkt rundherum betreut werden.

Schulpflichtige Seglerinnen und Segler nutzen die in Kiel-Friedrichsort beheimatete und durch das Land gesondert geförderte „Partnerschule des Leistungssports“. Sie koordiniert gemeinsam mit der Laufbahnberatung am Olympia-

stützpunkt die schulisch-sportliche Betreuung über das ganze Jahr. „Diese Unterstützung ist unerlässlich, weil die Schülerinnen und Schüler ja während ihrer Schulzeit pro Jahr viele Wochen im Ausland trainieren oder an Wettkämpfen teilnehmen“, betonte die Ministerin. Die Laufbahnberaterin Petra Homeyer übernehme dabei eine enorme Verantwortung für die soziale, schulische und sportliche Entwicklung der Jugendlichen.

Für studierende Athletinnen und Athleten stehe an allen Hochschulen des Landes eine „Profilquote“ zur Verfügung. Durch ihren Kaderstatus können sie bevorzugt zum Studium zugelassen werden. Sütterlin-Waack: „Die Profilquote leiste einen wertvollen Beitrag dazu, die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler längerfristig im Land zu halten und an die Vereine und Verbände des Landessportverbandes zu binden“.

Durch die sehr enge inhaltliche und räumliche Zusammenarbeit des Olympiastützpunktes, des Bundesstützpunktes und des Deutschen Segler-Verbandes am selben Standort sei es gelungen, ein optimales Umfeld für die Sportlerinnen und Sportler zu schaffen. Die Ministerin zeigte sich angesichts dieser Voraussetzungen zuversichtlich, dass Schilksee auch in der Zukunft eine weitere positive Entwicklung nehmen wird. „Wir sind auf jeden Fall dabei“, so Sütterlin-Waack.

„Wir wollen in der Spitze bleiben“, sagte die Sportdirektorin des Deutschen Segler-Verbandes, Nadine Stegenwalner. Dafür sei es essenziell, den Athletikraum aktuell zu halten. Auch Petra Homeyer hofft, dass die Innenministerin weiter bei Bildungsministerin Karin Prien für Erleichterungen für Nachwuchsathletinnen und -athleten in der Schullaufbahn werben möge. Die Synergien mit anderen Sportarten sollten dafür ausgebaut werden. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen erinnerte aber: „Wir haben in Schleswig-Holstein keine Eliteschule des Sports.“ Bei dem Thema und in Kiel-Schilksee sei „mehr Substanz“ möglich. Die Innenministerin versprach, die Anregungen mitzunehmen.

Stefan Arlt



Foto: LH Kiel/Arne Gloy

In der Bootshalle des Segelstützpunktes im Olympiazentrum Kiel-Schilksee: (von links): Dr. Gernar Brockmeyer (Geschäftsführer Deutscher Segler-Verband), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Gerwin Stöcken (Sportdezernent Landeshauptstadt Kiel), Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack. Im Hintergrund: Ingrid Unkelbach (Leiterin Olympiastützpunkt HH/SH) und Nadine Stegenwalner (Sportdirektorin Deutscher Segler-Verband).

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack auf Sommertour:

Die anstehende Modernisierung ist ein klares Bekenntnis zum Bundesstützpunkt Rudern Ratzeburg



Foto: Innenministerium S-H

von links: Reinhart Grahn (Leiter der Ruderakademie Ratzeburg), Marcus Schwarzrock (Disziplintrainer Männer Skull, sportlicher Leiter), Doppelvierer-Besatzung (Max Appel, Tim Ole Naske, Karl Schulze und Hans Gruhne), Gunnar Koech (Bürgermeister Ratzeburg).

Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack hat sich am 16. Juli im Rahmen ihrer Sommertour über den Bundesstützpunkt Rudern in Ratzeburg informiert. Dort werden Männer in der Disziplin Skull trainiert. In die Sanierung und Modernisierung des Stützpunktes werden Bund, Land und Stadt in den kommenden Jahren knapp 13 Millionen Euro investieren. Nach einem Gespräch mit Trainern und Sportlern machte sich die Ministerin bei einem Rundgang einen Eindruck von dem Gelände der Ruderakademie.

„Ratzeburg ist ein absolutes Aushängeschild für den deutschen Rudersport. Die Hälfte der bislang für die kommenden Olympischen Spiele qualifizierten Skull-Boote wird in Ratzeburg trainiert. Darauf können wir wirklich stolz sein“, sagte Sütterlin-Waack. Sie nahm damit Bezug auf den Einer, den Doppel-Zweier sowie den Doppel-Vierer, mit dessen Mitgliedern sie sich zuvor ausgetauscht hatte.

Dies zeige die Attraktivität des Spitzensportstandortes, die in den vergangenen Jahrzehnten durch viele Einzelmaßnahmen

haben erhalten werden können. Um dort auch weiterhin adäquate Hochleistungsstandards erfüllen und optimale Trainingsgegebenheiten mit entsprechendem Trainingsumfeld und Unterkünften bieten zu können, sei eine Modernisierung und Sanierung des Bundesstützpunktes unumgänglich.

Die in Ratzeburg in den kommenden Jahren zur Verfügung stehende Gesamtsumme beträgt nach aktuellem Stand 12.857.370,55 Euro (brutto), von denen der Bund 40 Prozent und das Land 30 Prozent der Kosten tragen wird. Daneben wird die Stadt Ratzeburg bei der Aufbringung des Eigenanteils durch das Land aus der Richtlinie zur Förderung von Sportstätten mit besonderer regionaler und überregionaler Bedeutung in Höhe von 1,2 Millionen Euro unterstützt. Weitere zwei Millionen erhält die Stadt über das Finanzausgleichsgesetz als projektbezogene Infrastrukturinvestition.

Quelle: Medien-Information Innenministerium S-H



Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 7. Juli 2020 in den LSV aufgenommen:

Fußball Club Niendorf/Ostsee von 2020 e.V.

Förderkader Lübeck e.V.

Faucons Boule Lübeck e.V.

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Die Corona-Krise schränkt den Leistungssport nach wie vor massiv ein. Ligabetriebe stehen seit vielen Wochen still, Termine für Neustarts stehen häufig noch nicht fest. Wettkämpfe wurden und werden nach wie vor weitestgehend abgesagt und sportliche Großveranstaltungen werden zeitlich nach vorn verschoben. Aktuell gibt es dementsprechend auch von den Mitgliedern des „Team Schleswig-Holstein“ nicht viel zu berichten. Sofern möglich, trainieren die Athletinnen und Athleten in ihren Sportarten, wobei es je nach Bundesland durchaus Unterschiede der Trainingsmöglichkeiten gibt. Dies betrifft insbesondere Sportlerinnen und Sportler, die an einem Stützpunkt außerhalb von Schleswig-Holstein trainieren.

Anfang Juli siegte die ehemalige Ratzeburger Ruderinternatlerin **Frieda Hämmerling** bei Test- und Ausscheidungswettbewerben des Deutschen Ruderverbandes auf dem Ratzeburger Küchensee im Einer. Die Siegerin der Deutschen

Kleinbootmeisterschaften ist aber im Deutschen Doppelvierer gesetzt, so dass sich Pia Greiten vom Osnabrücker RV das Ticket für die EM im Oktober in Poznan (Polen) sicherte.

Nach den ersten internen Tests der Deutschen Ruder-Nationalmannschaft in Ratzeburg sind auch die Junioren langsam wieder im Wettkampf-Modus: Am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein begann für die U23 am zweiten Juli-Wochenende auf dem Ergometer der Weg zur EM am 5./6. September in Duisburg. In einem 2000-Meter-Wettkampftest schaffte **Svea Pichner** eine Zeit von 6:11,8 Minuten und ist damit bei der bundesweiten Kleinboot-Überprüfung in Hamburg-Allermöhe im Einer dabei. Dort treffen die jeweils 18 bundesweit schnellsten Einer-Ruderer aufeinander, um sich für die EM zu qualifizieren.

Auch Karateka **Patrick Urban** musste monatelang Corona-Restriktionen hinnehmen, die sein Training stark einschränkten. Normale Wettkämpfe sind weiterhin nicht möglich, aber Auspowern im Fitnessstudio hat den 29-Jährigen vom Karate Dojo Lübeck wieder ein Stück vorangebracht.

Der letzte Wettkampf ist fast fünf Monate her, alle großen Turniere in Istanbul, Rabat, Madrid und Paris sind ausgefallen, ebenso wie die EM in Baku. Auch die WM im November in Dubai wird nicht stattfinden. Urban, der von -67 kg auf -84 kg zwei Gewichtsklassen nach oben geklettert ist („Ich rechne mir dort bessere Chancen aus“), sagt: „Ich habe durch Corona Zeit gewonnen, mein Olympiatraum lebt weiter. Die Olympiatür hat sich wieder geöffnet. Die Qualifikation für Tokio 2021 ist wieder offen. Keiner ist mehr safe.“

Der gebürtige Lübecker mit polnischen Wurzeln wird Anfang August für vier Wochen auf Einladung der polnischen Nationalmannschaft ins Trainingslager eingeladen und hilft dort auch als Trainer aus. Der angehende Bundespolizist glaubt nicht, dass es in diesem Jahr noch Wettkämpfe geben wird, erst recht nicht auf internationaler Bühne.

Stefan Arlt

vr-sh.de

362.000 Mitglieder statt Egonummer.
Morgen kann kommen.
 Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied der Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein können Sie mitbestimmen, mitgestalten und mitgewinnen. Denn seit über 160 Jahren gilt bei uns: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.

Volksbanken Raiffeisenbanken

ZUSAMMEN wachsen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Deutscher Schulsportpreis 2019/2020:

3. Platz für Gemeinschaftsschule Probstei und den TSV Schönberg

In der Geschäftsstelle der Deutschen Sportjugend (dsj) in Frankfurt/Main wurde am 19. Juni 2020 der Deutsche Schulsportpreis 2019/2020 verliehen.

Dabei ging der dritte Preis an die Gemeinschaftsschule Probstei und den TSV Schönberg. „Ganz oben im Norden ein Leuchtturm in Bildung und Gesundheit durch Sport“, unter diesem Motto, konnten sie die Jury überzeugen. Die beiden Kooperationspartner durften sich über 2.000 Euro freuen, die sowohl in der Schule als auch im Verein die Digitalisierung im Sport vorantreiben sollen.

Aufgrund der coronabedingten Hygiene- und Abstandsmaßnahmen fand die Verleihung im ganz kleinen Kreis statt und wurde im Livestream über Sportdeutschland TV übertragen. Das **Motto „Gesundheit und Fitness im Schulsport – Bildung braucht Bewegung“** stand im Mittelpunkt der diesjährigen Ausschreibung des Wettbewerbs. Gesucht wurden Schulen und kooperierende Sportvereine, die durch gezielte Maßnahmen den Bewegungs- und Gesundheits-

status von Kindern und Jugendlichen beispielhaft verbessern und nachhaltig fördern sowie Schule bewegt gestalten. Insgesamt hatten 66 Sportvereine und Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Bewerbung eingereicht. Eingeladen zur Preisverleihung vor Ort waren nur jeweils zwei Vertreter von Schule und Verein der Gewinnerplätze eins bis drei. Dennoch waren der Jubel und die Freude groß. Die Auszeichnungen wurden von Jan Holze, 1. Vorsitzender der dsj, persönlich übergeben. Eingespielte Grußbotschaften per Video an die Gewinner gab es u.a. von Dirk Nowitzki, Laura Dahlmeier und Heike Drechsler.

Wie die *Kieler Nachrichten* berichten, wurde die Initiative für die Bewerbung der Gemeinschaftsschule Probstei (GSP) durch den Konrektor und Sportfachleiter der GSP, Heiko Lükemann, ergriffen. Das Schulsportangebot an der Gemeinschaftsschule sei besonders dadurch geprägt, dass sich Sportlehrer im Sportverein als Trainer engagieren, sagt Lükemann. Das heißt, vormittags unterrichten sie ihre Schülerinnen und Schüler in der Schule und sehen sie nachmittags



Foto: dsj

von links: Heiko Lükemann (Konrektor der Gemeinschaftsschule Probstei), Ulrich Schröder (Lehrer an der Gemeinschaftsschule Probstei und Trainer im TSV Schönberg) und Jan Holze (1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend).

als Trainer im Sportverein wieder. Sportlehrerin Sabine Lükemann beispielsweise trainiert im TSV in der Fitness- und Turnabteilung, Sportlehrer Ulrich Schröder ist beim TSV Schönberg Fußballtrainer. Rund ein Drittel der fast 1.000 Schüler entscheiden sich an der GSP für die Sportklasse. Die Fünft- und Sechstklässler haben dann jeden Tag eine Stunde Sport und „profitieren von einer täglichen Bewegungszeit“, betont Lükemann. Ab Klasse sieben können sie vier Wahlpflichtfächer wählen und in der Oberstufe ein Sportprofil belegen. 18 Sportabiturienten haben in diesem Jahr ihren Schulabschluss an der GSP gemacht. Schüler, die im Leistungssport aktiv seien, würden von der Schule grundsätzlich gefördert, so Lükemann.

Die Kooperation zwischen der Schule und dem TSV Schönberg besteht aus acht Sportangeboten von Handball bis zum Zirkusturnen, die die Schüler im Rahmen einer AG während der Schulzeit oder in der Nachmittagsbetreuung nutzen können. Hinzukommen laut Lükemann knapp 20 gemeinsam organisierte Sportveranstaltungen im Jahr. In den Ferien gibt es Zusatzangebote wie das Handballcamp. Durch die Kooperation mit dem Sportverein steht den Schülerinnen und Schülern eine große Bandbreite an

Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung, neben den klassischen Sportarten zum Beispiel auch Darts oder Hobbyhorsing („Reiten“ mit Steckenpferden). Zudem werden die Sportgeräte und Materialien gemeinsam genutzt. Darüber hinaus gibt es einen „Schul-Vereins-Topf“, in dem Schule und Sportverein Finanzen gemeinsam verwalten.

Auch mit der Digitalisierung des Sportunterrichts konnten Schule und Sportverein punkten. So werden beispielsweise kleine Videos gedreht und eine Bewegungs-App benutzt, die den Turnunterricht unterstützen.

Der Preis ist für Lehrer, Schulleitung und den Sportverein eine Anerkennung für das, was schon jahrelang an der Schule gelebt wird. „Es ist toll, dass eine Schule in der Provinz Schleswig-Holsteins ganz vorne dabei sein kann“, freut sich Schulleiter Timo Hepp. „Es steht und fällt mit den Leuten, die sich hier einsetzen“, hebt Sportlehrer und Fußballtrainer Schröder das „einzigartige Engagement“ der Kolleginnen und Kollegen der Schule und des Sportvereins hervor.

Stefan Arlt

Kreissportverband Nordfriesland zu Besuch bei Landrat Florian Lorenzen

„Ich freue mich sehr, dass die Sportvereine nun wieder loslegen können, wenn auch zunächst unter Corona-Bedingungen. Wenige Angebote wurden in der Krise so schmerzhaft vermisst wie dieses“, betonte Nordfrieslands Landrat Florian Lorenzen in einem Gespräch mit Matthias Hansen, dem Vorsitzenden des Kreissportverbandes Nordfriesland (KSV NF). Gemeinsam mit KSV-Geschäftsführer Tade Corinth hatte Hansen sich am 18. Juni beim Verwaltungschef angemeldet, um über die aktuelle Situation des Vereinssports im Kreisgebiet zu sprechen. Auch Kreispräsident Manfred Uekermann nahm am 90-minütigen Gespräch im Kreishaus Husum teil.

Der Kreissportverband Nordfriesland ist die Dachorganisation für rund 200 Sportvereine und 14 Fachverbände mit insgesamt rund 53.500 Mitgliedern. Der Landrat hatte zugesagt, den KSV-Verbandstag im ersten Quartal 2020 zu eröffnen, doch die Veranstaltung fiel der Corona-Vorbeugung zum Opfer, denn bereits im März hatte die Landesregierung das gesamte organisierte Sportgeschehen lahmgelegt, um die Ansteckungsgefahr zu verringern.

„Trotzdem ging das Vereins- und Verbandsgeschehen hinter den Kulissen natürlich weiter“, berichtete Matthias Hansen: „In den Mitgliedsvereinen haben die Platzwarte die Sportanlagen in Schuss gehalten, die Webmaster kümmerten sich

um die Homepages, die Übungsleiter und Sportwarte planten neue Trainingseinheiten und Angebote. Auch für die Vorstände blieb in der Krise viel zu tun.“ Hansen wies auf vorbildliche Initiativen aus der Sportfamilie hin, wie etwa Einkaufshilfen für Menschen in Quarantäne oder für sogenannte Risikogruppen.

Lobende Worte aus der Politik

Florian Lorenzen dankte dem Verband und den angeschlossenen Sportvereinen für ihren Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. „Der Vereinssport bringt die Menschen zusammen. Auch Kinder aus ärmeren Familien, Menschen mit Behinderungen oder Migrantinnen und Migranten werden gleichberechtigt behandelt und gefördert“, lobte der Landrat. „In der Krise hat sich meiner Meinung nach wieder einmal gezeigt, wie wichtig der Sport mit seinen vielfältigen positiven Eigenschaften und Effekten für die Menschen sowie unsere Gesellschaft insgesamt ist. Das trifft insbesondere für den Breitensport mit seinen zwischenmenschlichen Kontakten und dem Engagement für viele soziale Themen und alle Altersgruppen zu“, bestätigte Matthias Hansen. Kreispräsident Manfred Uekermann wies darauf hin, dass die Sportvereine, die Kulturvereine, die Feuerwehren und die Kommunalpolitik die wesentlichen Säulen des gemeindlichen Zusammenlebens darstellen: „Sie

alle sind fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Erst dieses freiwillige Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger macht aus Nachbarn die Art von Gemeinschaft, die das Leben in unseren Dörfern so bereichert.“

KSV informierte über vielfältige Verbandsarbeit

Die Themenvielfalt in dem Gespräch war groß. So wurde die große Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Sport in Nordfriesland herausgestellt. Hierbei wurde die vorbildliche und frühzeitige Gewinnung des KSV NF über seine Sportjugend und verschiedene Maßnahmen sowie Qualifizierungen in den Schulen hervorgehoben. Matthias Hansen berichtete, dass alle Vorstandsposten beim KSV paritätisch von Frauen und Männern besetzt sind und zudem alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder, einschließlich er selbst wieder zur Wahl beim Verbandstag antreten würden. So soll Kontinuität in der erfolgreichen Verbandsarbeit sichergestellt werden. Der KSV-Vorsitzende betonte in diesem Zusammenhang aber auch, dass gute Rahmenbedingungen für das Ehrenamt von Bedeutung sind und Wertschätzung sowie gesetzliche Bestimmungen wie z.B. Freibeträge für ehrenamtliches Engagement nicht zu unterschätzen sind. Dies verband er mit einem Dank an die beiden Politiker, die sich dafür stark machen. Alle Gesprächspartner waren sich einig, dass es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Nordfriesland und dem KSV NF gibt und auch darüber, dass die Werte und positiven Effekte des Sports für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis erlebbar und erkennbar sind. Sehr hilfreich sei dabei die LSV-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“, so Hansen. Hier habe der KSV mit seinen Inklusions- und Integrationskräften auch eine Vorbildfunktion. Insbesondere das Thema „Bewegung von Anfang an“, also die wichtige Bedeutung

von Spiel, Sport und Bewegung schon bei (kleinen) Kindern, spiele im Kreis Nordfriesland eine zentrale Rolle. Verschiedene Fortbildungen des KSV hätten auch für pädagogische Fachkräfte einen sehr hohen Stellenwert, sagte Hansen.

Der Kreissportverband musste alle Veranstaltungen für die erste Jahreshälfte absagen. Dass die Jugendbegegnung in Israel und durch die KSV-Inklusionsbeauftragte geplante Events für Menschen mit und ohne Behinderung ausfallen, bedauert der KSV-Vorsitzende besonders. Geplant sei aber, die genannten Veranstaltungen im nächsten Jahr nachzuholen. Die Entscheidung darüber, ob die gemeinsam mit dem Kreis Nordfriesland durchgeführte Meisterehrung vielleicht doch noch 2020 stattfindet, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Das gilt auch für den Verbandstag. Deshalb hat sich der KSV-Vorstand entschieden, das für den Verbandstag erstellte Berichtsheft allen Vereinen, Verbänden und Netzwerkpartnern per Post zukommen zu lassen. Das erste gedruckte Exemplar wurde Landrat Florian Lorenzen persönlich überreicht – „als Zeichen der guten Zusammenarbeit“, wie Hansen unterstrich. Die Abgeordneten des Kreistages erhalten das Dokument in elektronischer Form.

Das Heft vermittelt einen Eindruck über die vielfältigen Aktivitäten des Kreissportverbandes, seiner Fachverbände und Sportvereine. „Es soll auch Motivation und Wertschätzung für alle Engagierten in den Vereinen und Verbänden sein, die insbesondere in dieser Zeit Vorbildliches leisten“, erklärte Matthias Hansen. Unter www.ksv-nf.de stellt der Kreissportverband das Heft im PDF-Format auch allen anderen Interessierten zur Verfügung.

Tade Corinth/Stefan Arlt



Foto: Privat

Daumen hoch für den Sport im Kreis Nordfriesland: Von links: Der KSV-Vorsitzende Matthias Hansen, Kreispräsident Manfred Uekermann und Landrat Florian Lorenzen mit dem Jahreshaft 2019-2020 des Kreissportverbandes im Husumer Schlosspark.

Mit Unterstützung von:



10 Jahre „Kein Kind ohne Sport!“

Unsere Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Das ist für uns Grund genug, um in einem kleinen Rückblick auf die vergangene Dekade zu schauen und diese schönen Erinnerungen als Motivation und Ansporn mit in die Zukunft zu nehmen. Gemeinsam mit den vielen Engagierten in den Sportvereinen und -verbänden des Landes wollen wir unserem gemeinsamen Ziel „Kein Kind ohne Sport!“ schließlich auch in den kommenden Jahren schrittweise näherkommen.

Den Startschuss für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ im Jahr 2010 gaben Klaus Schlie (seinerzeit Innenminister des Landes Schleswig-Holstein), der damalige LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Jochen Tiedje (damals sjsh-Vorsitzender). Im Rahmen einer großen Auftaktveranstaltung im Schleswiger Rathaus wurde die Initiative als Informations- und Vernetzungskampagne gegründet. Diesem Auftaktabend folgten mehrere gut besuchte Regionalveranstaltungen in den verschiedenen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes.

Im darauffolgenden Jahr feierten die Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ ihre Premiere in einem besonderen Rahmen. Beim E.ON Hanse Cup (heute unter dem Namen SH Netz Cup bekannt) in Rendsburg zeichnete unsere stellvertretende Vorsitzende Marion Blasig den SC Phönix 88 Heide und den TSV Husum als erste Vereine mit den inzwischen landesweit präsenten Paketen aus. Gemeinsam mit dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der E.ON Hanse AG, Hans-Jakob Tiessen, sowie dem zu dieser Zeit amtierenden LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz nahm sie die Auszeichnung auf der großen NDR-Bühne vor.

Die sjsh-Vollversammlung zu Beginn des Jahres 2012 in Norderstedt war dann Schauplatz der erstmaligen Ernennung von Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Mit Frank Agerholm (Sportjugend Flensburg), Heike Bayer (Sportjugend Nordfriesland), Jochen Tiedje (ehemaliger Vorsitzender der sjsh) und Desiree Trense (sjsh-Teamerin) wurden dort vier Engagierte im Beisein der Delegierten ausgezeichnet.



Offizielle Auftaktveranstaltung zur Gründung der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Ebenfalls im Jahr 2012 feierte der Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ seine Premiere in Rendsburg. Im Rahmen des 4. Fachtages „Kinder in Bewegung“ wurden der Volleyball Club Bad Oldesloe, der Tennisclub Mürwik, die TSV Reinbek, der Sportverband Kiel und die Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld ausgezeichnet. In den Jahren 2013 bis 2019 folgten sieben weitere Förderpreis-Verleihungen, die jährlich von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann gefördert wurden.

An jedem ersten Sonntag im September findet der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes in Kiel statt. Natürlich beteiligt sich auch die sjsh jedes Jahr aktiv an der Gestaltung und Organisation des bunten Programms. Umso größer war die Freude über die Entscheidung, dass es im Jahr 2013 erstmalig einen Tag des Sports-Charity-Lauf zugunsten unserer Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ geben sollte. Die bis dato ausgezeichneten Botschafterinnen und Botschafter beteiligten sich direkt bei der Premiere mit gemeinsamen Laufrunden aktiv an diesem tollen Event. Seither gehört der Charity-Lauf, der von der Förde Sparkasse, der AOK NordWest und Zippel's Läuferwelt unterstützt wird, zu den festen Bestandteilen des „Tag des Sports“. Genauso sind auch die gemeinsamen Laufrunden der Botschafterinnen und Botschafter bereits zu einer echten Tradition geworden.



Verleihung der ersten beiden Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“



Ernennung der ersten vier Botschafterinnen und Botschafter



Verleihung des ersten Förderpreises „Kein Kind ohne Sport!“



Premiere des Forums „Kein Kind ohne Sport!“

Die Landessportkonferenz mit dem Thema „Kein Kind ohne Sport!“ sorgte dann im November 2013 dafür, dass über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Einladung von LSV und sjsh in das Sport- und Bildungszentrum Malente folgten. In den Austauschformaten und Workshops diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Verbänden sowie Institutionen unter verschiedenen Schwerpunkten über Maßnahmen für die Verbesserung der Situation von sozial benachteiligten Kindern im Sport.

Um die Botschafterinnen und Botschafter der Initiative miteinander ins Gespräch zu bringen und ihnen bessere

Möglichkeiten zur Vernetzung zu eröffnen, haben wir im Juni 2015 erstmalig ein Netzwerktreffen organisiert. Gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG wurden die engagierten Akteure aus Vereinen und Verbänden deshalb nach Neumünster eingeladen, um ihnen dort die Teilnahme an einem Programm aus inhaltlichen Themen und informativem Beisammensein zu ermöglichen.

Auch der November 2015 stellt einen besonderen Abschnitt in der Historie der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ dar. Schließlich feierte das Forum „Kein Kind ohne Sport!“ in Kiel seine gut besuchte Premiere. Insgesamt kamen 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, um sich über das Schwerpunktthema „Sport mit minderjährigen Flüchtlingen“ zu informieren und ihre Erfahrungen aktiv in die Gestaltung des Abends einzubringen. Nicht nur dieser, sondern auch die darauffolgenden Themenabende und die sich verändernden Rahmenbedingungen zeigen immer wieder ganz deutlich: Unsere Initiative besticht neben ihrer Beständigkeit auch dadurch, dass sie in besonderen Situationen immer wieder ihre Flexibilität und Anpassungsfähigkeit beweist, um auf aktuelle Bedarfslagen zu reagieren.

Die alljährlichen Netzwerktreffen unserer Botschafterinnen und Botschafter gehören inzwischen zu den fest etablierten Formaten im Jahreskalender „Kein Kind ohne Sport!“. In enger Zusammenarbeit mit der Schleswig-Holstein Netz AG wurde besonders das Netzwerktreffen 2017 zu einem ganz besonderen Highlight, da wir die Botschafterinnen und Botschafter in jenem Jahr auf die Nordseeinsel Pellworm eingeladen haben. Neben einem intensiven inhaltlichen Austausch im Besucherzentrum der „SmartRegion“ Pellworm stand unter anderem auch eine Inseltour mit Vernetzungsmöglichkeiten auf dem Programm, die den gelungenen Tag abrundete.

Ebenfalls im selben Jahr fand eine der ganz besonderen Auszeichnungen von Botschafterinnen und Botschaftern statt.



Netzwerktreffen der Botschafterinnen und Botschafter auf Pellworm

Im wahrsten Sinne des Wortes auf der ganz großen Bühne wurden sechs Engagierte im Rahmen der offiziellen Eröffnung zum Tag des Sports 2017 ernannt, um unser Netzwerk zu erweitern. Unterstützung bekam unsere stellvertretende Vorsitzende Marion Blasig bei der Ehrung vom LSV-Präsidenten Hans-Jakob Tiessen und Udo Bottländer (damaliger Vertreter der Schleswig-Holstein Netz AG). Ihren ganz besonders würdigen Rahmen erhielt die Auszeichnung außerdem dadurch, dass ihr der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther, die Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber, der Kieler Oberbürgermeister Ulf Kämpfer und der Kieler Stadtrat Gerwin Stöcken beiwohnten.



Auszeichnung von neuen Botschafterinnen und Botschaftern auf dem Tag des Sports 2017

Bereits zu Beginn dieses Rückblicks wurden die Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ thematisiert, die seit ihrer erstmaligen Verleihung bereits viele Reisewege auf sich genommen haben. Egal ob auf den nordfriesischen Inseln, in den Hamburger Randgemeinden oder anderen schönen Orten in Schleswig-Holstein, die Starter-Pakete haben bereits jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt mehrfach gesehen. Sie waren gleichermaßen in Großvereinen und kleineren Clubs zu Gast, haben verschiedenste Trainingseinheiten und Veranstaltungen besucht. Deshalb ist es kaum verwunderlich, dass sich die Starter-Pakete landesweit einen Namen gemacht haben und wir im Dezember 2019 bereits die insgesamt 200. Verleihung eines Starter-Paketes feiern konnten. Bis zum heutigen Tage haben wir gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG, die uns bereits seit Beginn der Initiative unterstützt, insgesamt 231 Starter-Pakete an engagierte Vereine verliehen und es sollen noch viele weitere folgen!

An dieser Stelle möchten wir allen Engagierten in den Vereinen und Verbänden des Landes für ihren Einsatz danken. Denn nur durch diesen Einsatz können den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen überhaupt so vielfältige Sportmöglichkeiten angeboten werden. Bedanken möchten wir uns ebenso bei unseren Partnern

und Förderern, durch deren Unterstützung wir vielen jungen Menschen nachhaltige Teilhabechancen in der schleswig-holsteinischen Sportfamilie bieten können. Auch dem Innenministerium des Landes gilt unser großer Dank, denn seit ihrer Gründung steht die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ unter der Schirmherrschaft des Ministeriums.

Gemeinsam mit den Engagierten im Land und unseren Partnern blicken wir mit großer Motivation und neuen Ideen in die Zukunft. Dabei wird es auf der einen Seite weiterhin darauf ankommen, die bewährten Bausteine der Initiative nachhaltig zu sichern. Auf der anderen Seite ist es aber auch wichtig, „Kein Kind ohne Sport!“ immer wieder mit neuem Leben zu füllen. So wird es beispielsweise eine Aktionswoche „Kein Kind ohne Sport!“ geben, an der sich alle interessierten Sportvereine in Schleswig-Holstein aktiv beteiligen können. Nähere Informationen zu dieser Aktionswoche und den Bausteinen der Initiative sind hier zu finden: www.kein-kind-ohne-sport.de

Finn-Lasse Beil



Verleihung des insgesamt 200. Starter-Paketes

„Sportarten neu gedacht“

Ein Projekt, wie man Vereine dabei unterstützen kann, wieder mehr Mitglieder zu gewinnen.

Im Rahmen des Freiwilligendienstes plant jede/r Freiwilligendienstleistende/r ein Jahresprojekt. Dieses Jahr gestaltete sich die Umsetzung meines Jahresprojektes etwas anders als geplant. Da mein Arbeitsschwerpunkt im Bereich Qualifizierung lag, habe ich mir schon Ende 2019 überlegt, dass ich einen Präsenzlehrgang planen, organisieren und leiten möchte, welcher vom 15.-17. Mai stattfinden sollte. Hierfür wollte ich eine Thematik aufgreifen, die darauf abzielt, dass klassische Sportarten durch Strategien so abgewandelt werden können, dass Vereine sie zur Attraktivitätssteigerung und Mitgliedergewinnung nutzen können. Der Lehrgang sollte zusätzlich das bestehende Lehrgangsprogramm der Sportjugend bereichern.

Da diese Thematik sich als sehr umfangreich gestaltete, beschloss ich, dass ich mich in einem Präsenzlehrgang darauf konzentriere, die Abwandlungen von Sportarten zu thematisieren. Hier sollten junge Menschen neue Strategien mit in ihre Vereine nehmen, damit diese das Sportangebot durch neue, abgewandelte Sportarten erweitern können und somit ihr Verein an Attraktivität gewinnen kann.

Der sportpraktische Lehrgang war final bis ins kleinste Detail durchgeplant. Gemeinsam mit Janine Howe wollte ich diesen Lehrgang leiten und ein Sport-Workshop zum Thema „SUP-Yoga“ war bereits gebucht. Kurz vor dem Start meines Jahresprojektes stand fest, dass es in dieser Form aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden kann. Mein Jahresprojekt stand auf der Kippe. Anstatt es einfach ausfallen zu lassen, überlegte ich mir, dass ich es in virtueller und abgewandelter Form stattfinden lassen möchte.



Dies funktionierte, trotz der kurzfristigen Abwandlung, sehr gut. Unter dem Titel „Sportarten neu gedacht“ fand dann das Online-Seminar am 2. Juni 2020 statt und die ganze Vorarbeit hatte sich ausgezahlt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen eine Einführung in die Thematik, woraufhin wir ihnen einige Sportarten und Spiele als abgewandelte Beispiele zeigten. Anschließend waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppenarbeit aufgefordert, eigene Sportarten abzuwandeln, sodass etwas Neues entsteht. Von Spielen und Sportarten wie „der Bananenkreis“, was eine andere Art des Völkerballs darstellt, bis hin zu „Hot Potato Sailing“, was eine abgewandelte, kreative Form des Segelns ist, war alles an neuen Ideen dabei. Die Gruppen präsentierten ihre Projekte und die dazugehörigen Strategien anschließend mit voller Begeisterung. Natürlich hätten wir diese neuen Sportformen am liebsten in einem Präsenzlehrgang direkt ausprobiert, aber so bleiben zumindest die neuen Impulse für die Vereinsarbeit.

Das Online-Seminar war gut besucht, es gab sehr positives Feedback und alles hat ohne Probleme funktioniert. Somit hat sich der Lehrgang in Form eines Online-Seminars auf jeden Fall gelohnt.

Sarah Platthoff, BFD bei der sjsh

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
Jugendmeisterehrung	Kiel, Haus des Sports	18.11.2020
Fortbildungen mit freien Plätzen		
JES-Convention	Scheersberg	11.-13.09.2020

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de

einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand – einfach besser versorgt



In immer mehr Gebieten verfügbar:
Telefon + Internet 250

Telefon + Internet 100

 Internet

~~€ 34,95~~
/Monat*

 Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

 Festnetz

€ 19,95
/Monat*

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 250 ist in immer mehr Gebieten verfügbar und kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 44,95 €. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Telefon + Internet Pakete beinhalten eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Die Telefon + Internet-Pakete sind in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Corona stellt den inklusiven Sport vor große Herausforderungen

Der Wiedereinstieg nach dem Corona-Lockdown gestaltet sich für inklusive Vereine und Sportgruppen gegenwärtig schwierig. In vielen Vereinen starten mit den fortschreitenden Lockerungen zwar immer mehr Sportangebote, allerdings gilt es dabei – insbesondere für die Sportangebote für Menschen mit Behinderungen – zusätzliche Barrieren zu überwinden und kreative Lösungen zu finden.

Mit diesem Thema hat sich auch die Steuerungsgruppe „Inklusion im Sport“ in ihrer zweiten Sitzung Mitte Juni beschäftigt. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Lebenshilfe Schleswig-Holstein, des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen des Landtages Schleswig-Holstein, des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein (LVKM), des Landesförderzentrum Sehen, des Reha- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein, des Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein, von Special Olympics Schleswig-Holstein, des Tischtennisverbandes und des Handballverbandes Schleswig-Holstein sowie des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und seiner Sportjugend zusammen. Das Gremium möchte nachhaltige Impulse für die Inklusion im Sport entwickeln und tauscht sich dazu regelmäßig aus.

Die vergessene Zielgruppe

In der Diskussion über die Einflüsse der Corona-Pandemie und die aktuelle Situation des inklusiven Sports wurde schnell deutlich, dass Menschen mit Behinderungen und ihre Bedürfnisse in dieser Krise im Sinne einer vergessenen Zielgruppe aus

dem Fokus geraten sind. Dabei hat die Pandemie besonders bei Menschen, die bereits vorher schon benachteiligt waren, die Situation nochmals verschärft. Zum Teil mussten Menschen mit Behinderungen in ihren Wohneinrichtungen aufgrund ihres Status als Risikogruppe sehr isoliert leben. Die Arbeit und der Sport im Verein, die sonst bei der Strukturierung des Tages helfen und Orientierung bieten, fehlten gänzlich. Insbesondere für die Kinder, die Förderschulzentren oder andere Betreuungseinrichtungen nicht besuchen durften, bedeutete dies auch im Juni noch eine enorme Betreuungsleistung seitens der Eltern, die deshalb dringend nach Entlastung suchten. Vereine und Verbände bemühten sich, schnell neue Kommunikationswege über digitale Medien aufzubauen und alternative Angebote in Form von Video- und Bilderanleitungen zu erstellen. Dennoch mussten viele reguläre Angebote pausieren und Veranstaltungen wie inklusive Sportfeste abgesagt werden. Auch beim Neustart unter den Auflagen der Landesregierung gibt es diverse Hindernisse. Hygienekonzepte und ähnliche Vorgaben sind in inklusiven Sportgruppen nicht immer umsetzbar oder verlangen den Einsatz zusätzlicher Assistenz, die nicht immer gegeben ist. Fahrdienste oder Kooperationen mit Einrichtungen stehen noch nicht wieder zur Verfügung.

Hinweise für den Neustart

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe möchten die Vereine und Verbände ermutigen, auch den inklusiven Sport wieder zu beginnen. Menschen mit Behinderungen dürfen nicht vom Wiedereinstieg in den Sport ausgeschlossen werden. Sport soll auch für diese Personengruppe wieder statt-



Foto: LSV

Hinweis: Dieses Foto der Steuerungsgruppe „Inklusion im Sport“ wurde vor Beginn der Corona-Pandemie aufgenommen.



finden. Insbesondere auch der Reha-Sport sollte wieder wahrgenommen werden können. Der Wert des Sports als gesundheitsförderndes und strukturierendes Angebot sollte dabei Beachtung finden. Deswegen ist die Positionierung zu einer umsichtigen Rückkehr zum Sport für Alle und verantwortungsvolles Handeln aktuell besonders wichtig. Es empfiehlt sich, das Gespräch mit den Akteuren im Verein (Übungsleiter/-innen, Vorstand, Teilnehmer/-innen) sowie den kooperierenden Institutionen zu suchen, um die Bereitschaft und die Optionen zur Teilnahme am Sport und den entsprechenden Herausforderungen miteinander zu klären.

Das Einhalten der Hygienevorgaben sollte zum Schutz aller Beteiligten in Anbetracht der Personengruppe ermöglicht werden. Dazu zählt auch das Vermeiden von zu großen Personenansammlungen (insbesondere bei der Risikogruppe). Die Verbände der Steuerungsgruppe wollen der Verunsicherung bei den Akteuren und Verantwortungstragenden (Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Vorstände usw.) entgegenwirken und beratend bei der Erstellung von Konzepten deren Engagement stärken. Die stärkere Belastung der Eltern und Angehörigen durch ihre erbrachte Betreuungsleistung sollte mehr Beachtung finden.

Beratungs- und Austauschangebote der Verbände können hier zur Entlastung beitragen. Für Beratungen zum Reha-Sport kann die Geschäftsstelle des Reha- und Behindertensportverbandes kontaktiert werden. Die Lebenshilfe Schleswig-Holstein und der LVKM bieten Beratungen für Familien und Angehörige sowie Menschen mit Behinderungen an. Der LSV und seine Sportjugend unterstützen ihre

Kontakt:

Lebenshilfe Schleswig-Holstein

www.lebenshilfe-sh.de/informieren/aktuelles/

Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein

www.lvkm-sh.de/home.html

Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung

www.landtag.ltsh.de/beauftragte/beauftragte-men/

Reha- und Behindertensportverband

www.rbsv-sh.de/

Special Olympics Schleswig-Holstein

www.specialolympics.de/schleswig-holstein/

Landessportverband Schleswig-Holstein

www.sportjugend-sh.de/inklusion/

Verbände und Vereine bei der Entwicklung von individuellen Lösungen für den Wiedereinstieg und der Förderung des inklusiven Sports.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe möchten den Vereinen und kooperierenden Institutionen ihre Wertschätzung für das Engagement (bei der Entwicklung von digitalen Lösungen, solidarischen Unterstützungsleistungen, Aufrechterhaltung der Netzwerke und vieler weiterer kreativer Ideen) vor Ort aussprechen und unterstützen gerne beim Wiedereinstieg in den Sport.

Jana Schmidt

Weitere Fördermittel für inklusive Vereinsprojekte in 2020

Mitgliedsvereine und -verbände können wieder Fördergelder des Landessportverbandes Schleswig-Holstein für inklusive Modellprojekte im Jahr 2020 bei der Sportjugend SH beantragen. Die Antragsfrist endet am 31. August 2020.

Sportvereine und -verbände sollen mit der LSV-Förderung „Inklusion im und durch Sport“ gezielt bei regionalen und fachsportspezifischen Angeboten, Aktivitäten und Modellmaßnahmen zur Inklusion im Sport unterstützt werden.

Gefördert werden Maßnahmen mit inklusivem Charakter und nachhaltiger Zielsetzung zur Förderung des inklusiven Prozesses. Dazu gehören inklusive Projekte im Sport (z.B. regelmäßige Sportangebote für inklusive Gruppen, Qualifizierungsmaßnahmen für Trainer und Übungsleitende, Veranstaltungen wie Turniere oder inklusive Sportfeste, Assistenzleistungen für Teilnehmende mit Behinderungen). Die Projekte sollten modell- und beispielhaft für andere Vereins- und Verbandsprojekte sein. Durch die Projekte

sollen neue Ideen für den inklusiven Prozess in Vereinen und Verbänden ausprobiert werden, so dass sie sich bei Erfolg anschließend fest im Angebot etablieren können. In gleicher Weise werden Projekte behandelt, die der Planung und Umsetzung inklusiver Veranstaltungen in Vereinen und Verbänden dienen. Die Projektlaufzeit darf nicht länger als ein Jahr sein und muss nachweisbar im Jahr 2020 beginnen.

Das Förderprogramm „Inklusion im und durch Sport“ besteht aus einem umfassenden Maßnahmenpaket in einer Gesamthöhe von 185.000 Euro. Die Mittel werden für die inklusive Weiterentwicklung im gesamten organisierten Sport im Jahr 2020 genutzt.

Weitere Informationen und das Antragsformular sind unter www.sportjugend-sh.de/inklusion/foerdermoeglichkeiten-2020/ zu finden.

Jana Schmidt

Interview mit Uwe Oldenburg, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverbandes sowie des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes

„Das Kegeln muss sich mehr öffnen“



Foto: Tamo Schwarz

Kiel – Deutschland, das war immer auch das Land der Kegler. Schon Goethe und Schiller jubelten über alle Neune. Gekegelt wurde im Freien, seit dem 19. Jahrhundert zusehends in Gaststätten. Die Sechziger und Siebziger waren Boomjahre. Und nach der Wiedervereinigung waren knapp 250.000 Mitglieder in mehr als 5.000 Vereinen im Deutschen Kegler- und Bowlingbund (DKB) organisiert. Heute sind es noch 71.000 Mitglieder in 1.500 Klubs. Das Schrumpfen lässt sich nicht aufhalten. Vielerorts fristet das Kegeln ein Kellerdasein. Ein Sport stirbt. Uwe Oldenburg hat seinen Sport indes noch lange nicht aufgegeben. Wir treffen uns im Keller vom „Haus des Sports“ auf den Kegelbahnen des Sport Kegel Vereins Kiel. Der 71-Jährige ist sozusagen Deutschland oberster Kegler – seit 2016 DKB-Präsident, bereits seit 1997 Präsident des Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverbandes.

Herr Oldenburg, stirbt das Kegeln aus?

Das würde ich nicht sagen. Aber die Zahlen sind in der Tat rückläufig. In Schleswig-Holstein haben wir noch 1.600 Mitglieder in 42 Vereinen. In den Achtziger Jahren waren es fast 14.000.

Das klingt dramatisch. Warum geht niemand mehr zum Kegeln?

Es liegt am gesellschaftlichen Wandel. Die Bereitschaft, einen Vereinsbeitrag zu bezahlen, ist oft nicht mehr

gegeben. Die meisten Hobbykegler waren früher auch Mitglied im Verein. Die brechen weg, die fehlen uns.

Spielt dabei auch das veränderte Freizeitverhalten eine Rolle? Das Bierchen beim Kegeln ist nicht mehr besonders angesagt.

Kegeln ist kein Saufsport. Das Bierchen gehörte eher zu den Hobbyklubs. Sportkegler können sich das gar nicht erlauben.

Aber die Bahnbetreiber leben eben auch von den Hobbykeglern. Also sterben die Kegelbahnen aus.

Ja, Raisdorf ist schon weg, der Legienhof und die Wiker Post in Kiel auch. Es wird beim Kegeln fast nichts mehr verzehrt. Alle kommen mit dem Auto, Bierchen und Korn geht nicht mehr. Der wirtschaftliche Nutzen ist nicht mehr da für die Betreiber.

Zugleich ist es auch um den Nachwuchs schlecht bestellt.

Die Disziplin Classic hat noch den meisten Zulauf, auf der Bahnart kegeln auch viele Jugendliche. Das liegt auch daran, dass es im Classic-Bereich auch Welt- und Europameisterschaften gibt, Classic wird in 26 Nationen gekegelt. In Schleswig-Holstein ist das Bohle-Kegeln verbreitet. Das gibt es sonst nur in Polen und Dänemark – und ein bisschen in Namibia. Da fehlt einfach der internationale Vergleich als



Anreiz. Aber in Schleswig-Holstein kegeln immerhin noch 131 Jugendliche. Das sind fast zehn Prozent unserer Mitglieder. Das Problem ist, dass wir keine Leute vor Ort haben, die Jugendarbeit machen können. Kaum jemand hat nachmittags noch die Zeit.

Was kann der Kegelsport tun, um attraktiver zu werden?

Wir haben beispielsweise innerhalb der vergangenen zehn Jahre unsere Wertungssysteme geändert, haben von 200 auf 120 Wurf umgestellt. Aber trotzdem: Wer will schon noch sein Wochenende opfern für den Spielbetrieb? Kegeln ist ein reiner Amateursport. Der Breitensport findet aber leider so wenig Beachtung. Ich sage: ohne den Breitensport kein Leistungssport.

Ganz so schwarz müssen wir den Zustand des Kegelns aber auch nicht malen. Schleswig-Holstein hat einige Erfolge vorzuweisen.

Kiel ist Hochburg im Bohle-Kegeln. 2016 waren bei der SG ETV/Phönix Kiel die Herren und Damen zeitgleich deutscher Meister. Ich habe mal im Scherz gesagt: Nicht der THW Kiel und der Handball sind die erfolgreichste Sportart im Land. Die Kegler sammeln Titel noch und nöcher. Im Land haben wir zehn Mannschaften in den Ersten und Zweiten Bundesligen.

Von Ihnen stammt der Satz, dass Tradition zwar gut sei, ...

... aber eben auch nicht alles. Das Kegeln ist ein konservativer Sport, der sich nur schwer bewegt. An den neun Kegeln und der Kugel lässt sich ebenso wenig etwas ändern wie an den Geräten. Was nicht mehr zeitgemäß ist meiner Meinung nach, sind Sechser-Mannschaften. Wir versuchen auch, Menschen mit Behinderung einzubinden.

Wie hart hat die Krise um die Corona-Pandemie den Kegelsport in Schleswig-Holstein getroffen?

Zum Glück nicht besonders hart. Alle Vereine zahlen ihre Beiträge, die Mitglieder auch. Seit Juli können wir wieder trainieren. Natürlich unter Einhaltung aller Regeln.



Sie gehören zu den besten Keglern in ganz Deutschland: Die beiden Kieler Kai Ludorf (links) und Roger Dieckmann mit der Husumer U23-Spielerin Annika Heins in ihrer Mitte. Alle drei sind mehrfache Landesmeister, Deutsche Meister - sowohl im Einzel, im Doppel als auch mit der Mannschaft. Zudem sind sie Bundesliga- und Nationalspieler. Kai Ludorf ist aktueller Kegelsportler des Jahres.

Apropos Tradition: Auch wir sitzen hier gerade in einem Keller. Die meisten Kegelbahnen haben einen etwas verstaubten Charme.

Ich sage immer ‚Eiche rustikal‘. Ich finde, dass die Parzellen, die Trennwände weg müssen. Der Sport muss sich auch da mehr öffnen. Vielleicht hat man in den guten Jahren versäumt, die Kegelbahnen zu modernisieren. Aber auch hier ist es schwierig, Veränderungen durchzusetzen. Immerhin: Bunte Kugeln wie beim Bowling gibt es mittlerweile auch bei uns.

Interview: Tamo Schwarz

i

Uwe Oldenburg ist seit 1997 Präsident des **Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverbandes (SHKV)** und wurde 2016 zum Präsidenten des **Deutschen Kegler- und Bowlingbundes (DKB)** gewählt. Der 71-Jährige kegelte von 1992 bis 2016 für den Rendsburger TSV und Fortuna Kiel in der **Ersten und Zweiten Bundesliga**, wurde mit der Mannschaft und im Einzel Deutscher Vizemeister. Oldenburg ist Träger der Goldenen Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, des SHKV sowie des DKB-Verdienstabzeichens in Gold.

Was dürfen Vereine überhaupt noch?

Mit der Serie „Was dürfen Vereine überhaupt noch?“ möchte der LSV seinen Mitgliedern Hilfestellung und nützliche Informationen zum Thema Datenschutz bieten und informiert fortlaufend im SPORTforum über das Thema. Dabei stehen häufig in der Praxis auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Sport und Corona: Wie sicher ist die neue Corona-Warn-App?

Für viele Sportlerinnen und Sportler hat das lange Warten nun ein Ende: das Fußball-, Tischtennis- oder Balletttraining darf wieder starten, Fitnesscenter dürfen, wenn auch nur unter Auflagen, endlich wieder öffnen und auch die Freibäder haben wieder geöffnet. Für viele gehören nach dem Sport noch ein Getränk und/oder ein Snack in geselliger Runde dazu. Immer dabei: Das Handy (Smartphone).

Nun ist am 16. Juni 2020 die Corona-Warn-App (CWA) der Bundesregierung veröffentlicht worden. Hierzu heißt es auf der offiziellen Seite der Bundesregierung: „Die Corona-Warn-App hilft uns festzustellen, ob wir in Kontakt mit einer infizierten Person geraten sind und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. So können wir Infektionsketten schneller unterbrechen.“

Doch wie soll das funktionieren?

Die Installation der CWA ist denkbar einfach. Diese wird wie üblich aus den App Stores von Google oder Apple heruntergeladen. Anbieter der App ist das Robert Koch Institut (RKI), das auch maßgeblich an der Entwicklung mit beteiligt war. Somit ist das RKI auch datenschutzrechtlich Verantwortliche für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten der App-Nutzer. Die Nutzung der App ist im Übrigen komplett anonym und somit nicht datenschutzrechtlich relevant, freiwillig und in keiner Form verpflichtend. Trotzdem müssen Sie nach der Installation durch Antippen des Buttons „Risiko-Ermittlung aktivieren“ dem RKI die Erlaubnis geben, Ihre personenbezogenen Daten zu verarbeiten.

Wie passt das zusammen?

Es gibt in der App optionale Funktionen. Das sind:

- Test registrieren
- Testergebnis teilen (falls ich Corona-positiv getestet werde)

Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung können Sie jederzeit widerrufen.

Doch wie arbeitet die Corona-Warn-App nun?

Die Grundidee ist denkbar simpel:

Beispiel: Manni, Günni, Thomas und Klaus sitzen nach dem Fußballtraining noch im Vereinsheim und trinken ein Bier. Manni, Thomas und Klaus haben die CWA auf ihren Handys installiert. Wichtig: Damit die App funktionieren kann, muss auf dem Handy immer Bluetooth aktiviert sein. Hier wird ein besonders stromsparender Bluetooth-Modus genutzt. Über Bluetooth tauschen nun die Handys von Manni, Thomas und Klaus zufällig erzeugte und verschlüsselte Codes aus. Diese Codes werden lokal auf den Handys der Drei gespeichert. Nun „weiß“ Handy 1, dass es über längere Zeit (nämlich mindestens so lange wie das Bier gedauert hat) mit Handy 2 und Handy 3 zusammen war. Und kennt auch die Abstände zu den beiden anderen Handys. Diese Codes „merken“ sich die drei Handys für 14 Tage. Danach werden sie automatisch gelöscht – die Daten, nicht die Handys.

Nach sieben Tagen wird Manni, der Handy 1 besitzt, Corona-positiv getestet und teilt sein Testergebnis in der App. Die App sendet dann eine Nachricht an Handy 2 und 3 von Thomas und Klaus und teilt diesen mit, dass Sie mit einer Person über längere Zeit zusammen waren, die nun positiv auf Corona getestet worden ist. Das Ganze komplett anonym, da die App keine personenbezogenen Daten kennt, aber die Codes der beiden Männer. Thomas und Klaus können nun geeignete Maßnahmen einleiten.

Und der Datenschutz?

Die App wurde als sogenanntes Open-Source Projekt erstellt. Das bedeutet, der Quellcode ist offen und jeder kann ihn sich anschauen und konnte so in der Vergangenheit mithelfen und auf mögliche Sicherheitsrisiken hinweisen. So gab es 7.250 Beteiligungen um die App zu verbessern. Die Nutzung ist anonym. Die Daten werden dezentral gehalten und jeweils nach 14 Tagen gelöscht. Der TÜV hat die CWA als sicher und stabil eingestuft.

Und was ist eigentlich mit Günni?

Günni Handy ist kaputt. Aber er hatte Lust auf ein Bier.

Eine Verpflichtung der Vereinsmitglieder zur Nutzung der CWA ist nicht gestattet. Sportvereine unterliegen der Corona-Verordnung und somit auch dem Hygienekonzept sowie der Listenführung zur Nachvollziehbarkeit von Kontakten durch die Gesundheitsbehörden.

*Axel Brand im Auftrag
des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

EINSATZMÖGLICHKEITEN DER SPORTID

**MITGLIEDER-
IDENTIFIKATION**



6050 7830 0523 7945

**VEREINS-
MANAGEMENT**



**MODERNE
KOMMUNIKATION**



**INNOVATIVES
SPONSORING**



Registrieren Sie Ihren Verein noch heute, um von der ständig wachsenden Zahl der Einsatzmöglichkeiten zu profitieren.

Vereinsbetreuung: +49 (0)234 587 100-14 | info@sportausweis.de

Interview mit Henning Jahn, Büroleiter des ARAG Versicherungsbüros beim LSV Schleswig-Holstein

Sportforum: Henning, schön, Dein Team und Dich wieder gesund und munter im „Haus des Sports“ zu erleben. Wie habt Ihr die turbulenten letzten Monate erlebt?

Henning Jahn: Auch für uns war es natürlich eine herausfordernde Zeit: Arbeiten von zuhause, Videokonferenzen, neue Fragen und Beratungswege. Wir haben zudem ja sehr kurzfristig unseren Versicherungsschutz den „neuen“ Bedürfnissen angepasst und zum Beispiel auch das soziale Engagement der Vereine als Einkaufshilfe sowie das eigene „Fit-Halten“ im Einzeltraining mit eingeschlossen. Uns war es äußerst wichtig, den Vereinen in dieser besonderen Zeit mit besonderen Hilfestellungen zur Seite zu stehen.

Wie habt Ihr die Vereine in dieser Zeit erlebt?

Natürlich sind an uns viele Gedanken herangetragen worden, die uns alle umgetrieben haben und wir hatten entsprechende Fragen zu klären: Wie geht es weiter? Sind die derzeitigen Aktionen, Ideen und neuen Maßnahmen versichert? Muss eine Reiseversicherung einer ausgefallenen

Reise behalten werden oder kann das rückabgewickelt werden?

Besonders gut und wichtig fand ich es, dass einige Vereine und Verbände die Situation genutzt haben, sich mit dem Versicherungsschutz eingehender zu beschäftigen. Das Thema bleibt im normalen Alltag ja leider doch häufiger liegen, als wir es uns wünschen. Der Vereinsalltag beinhaltet eben eine Fülle an Aktivitäten. Und viele kennen meine Denkweise dazu: Es ist immer besser, sich proaktiv zu informieren und mit dem Versicherungsschutz zu befassen, als erst dann, wenn „das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“ und ein Schadenfall vorliegt.

Wie haben sich die Vereine dem Thema genähert?

Einige Vereine hatten bereits vorher Kontakt zu mir und haben nun dort weiter angesetzt. Aber viele haben auch einfach „klar Schiff“ gemacht und die Gelegenheit genutzt. Unsere Beratung via Videokonferenz hat sich dabei in meinen Augen für beide Seiten richtig gut etabliert.



ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter




Jetzt registrieren!

Ein Grund, weshalb wir diese auch weiterhin anbieten. Über unsere Website kann man einfach Termine bei mir buchen.

Also nehmt Ihr einen zusätzlichen Beratungsweg als „positives“ Ergebnis der Krise mit?

Ja, so könnte man es sagen. Und die Erkenntnis, dass der organisierte Sport zusammenhält. Das gilt auch für uns als Mitglied der Sportfamilie. Wir haben sehr viel Lob dafür erhalten, dass unsere Informationen auf vielen Wegen an die Vereine und Verbände transportiert werden konnten. Hierfür ein großes Dankeschön an den LSV, die Fach- und Kreisverbände und alle, die hier geholfen haben.

Wenn ich mich als Vereinsvertreter dem Thema Versicherungsschutz bisher noch nicht gewidmet habe, was sollte ich tun?

Als Sportversicherer wissen wir: Jeder Verein ist anders. Über den Schutz des Sportversicherungsvertrags des Landessportverbandes hinaus sind Zusatzversicherungen für die einzelnen Vereine oftmals sinnvoll und wichtig. Daher sollte sich jeder Verein in regelmäßigen Abständen mit seiner individuellen Risikosituation beschäftigen. Hierbei helfen wir gerne weiter: Per Videocall, telefonisch und im Rahmen der gebotenen Vorsicht – ohne Händeschütteln – auch vor Ort. Das Angebot machen wir immer gerne und erneuern es hier auch nochmal.

Wo fange ich als Verein da an?

Das hängt natürlich vom jeweiligen Verein und dessen bestehender Absicherung ab. Hier sollte man prüfen: Was haben wir eigentlich in welchem Umfang versichert und was vielleicht auch noch gar nicht?



Hier ein paar Beispiele, die uns aktuell in der praktischen Arbeit immer wieder begegnen: Oft stellt sich die Frage, ob eventuell Doppelversicherungen bestehen – etwa bei der Vereinshaftpflicht- sowie Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung.

Die Corona-Krise hat uns auch gezeigt, dass manchmal auf kurzem Weg Entscheidungen getroffen werden müssen. Wie steht es aber um die Absicherung von Ansprüchen gegen den Vorstand, wenn hier einmal ein Fehler passiert? Stichwort: Absicherung der Vorstandshaftung via D&O-Versicherung.

Außerdem wollen die Mannschaften natürlich – sobald es möglich ist – auch Trainingsrückstände wieder aufholen und viel trainieren. Insofern ist auch die Absicherung von Schäden am eigenen Fahrzeug über eine passende Kfz-Zusatzversicherung aktuell wieder vermehrt Thema.

Besonders wichtig kann es auch sein, sich gegen Cyber Risiken abzusichern. Viele Vereine haben gerade in Reaktion auf Corona an vielen Stellen mit digitalen Angeboten reagiert. Umso wichtiger ist jetzt erst recht die Frage: Sind alle Risiken bekannt? Wie sieht die Absicherung gegen Ansprüche aus Datenschutzverletzungen aus, wie die Absicherung gegen Angriffe auf meine Systeme? Es gibt also auch aktuell zahlreiche Ansatzpunkte für wichtige sport-spezifische Ergänzungslösungen.

Was möchtest Du den Vereinen als Tipp mitgeben?

Ich denke die letzte Zeit hat gezeigt, wie schnell ein Umdenken und kurzfristiges entschlossenes Handeln erforderlich sein kann. Minimiert die Risiken, indem Ihr sie identifiziert, vermeidet und absichert. Hierbei helfen wir gerne. Meldet Euch gerne und vereinbart ein gemeinsames Gespräch.

Das Interview führte Stefan Arlt.

**Versicherungsbüro der ARAG-Sportversicherung
beim LSV Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431 64 86-140, -141 oder -142
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de
Website und Online-Terminvereinbarung:
www. ARAG-Sport.de**

FÜR DIE MENSCHEN. FÜR DIE UMWELT. FÜR KIEL!

Darum engagiert sich die Müllverbrennung Kiel (MVK) für den Breitensport in Kiel



Foto: MVK/Sven Janssen

Das Quietschen der Schuhsohlen wird immer wieder von einem trockenen Geräusch abgelöst, wenn der Handball ins Netz geht. Kieler Nachwuchstalente trainieren in Altenholz diszipliniert und voller Elan, damit die Abläufe im Team noch besser werden. Szenenwechsel. Vom Kieler Theodor-Heuss-Ring aus werden 20 Prozent der Kieler Haushalte mit Fernwärme von der Müllverbrennung Kiel (MVK) versorgt – zur Hälfte ist diese Wärme „grün“, also klimaneutral. Die Energie stammt aus dem Verbrennungsprozess der Abfälle aus Kiel und Umgebung. Was hat nun das eine mit dem anderen zu tun?

„Im Sport sind Teamgeist, Ausdauer und Konzentration gefragt“, stellt Dr. Frank Ehlers, Geschäftsführer der MVK, fest. „Das sind Eigenschaften, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch die Auszubildenden, mitbringen und ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Unternehmenserfolges sind.“ Als Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung (51 Prozent hält die Landeshauptstadt Kiel, 49 Prozent der Gesellschafter REMONDIS) ist es der MVK wichtig, auch unternehmerische Sozialverantwortung zu tragen. Dazu zählt die MVK neben ihrem Engagement im Sportbereich



Foto: THW



Foto: LSV

auch den bestmöglichen Schutz der Umwelt. „Unsere Anlage ist dafür ausgelegt, mit aufwändiger Reinigungstechnik deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegende und besonders geringe Schadstoffmengen zu emittieren. Weiterhin wird mit einer sehr guten Energieeffizienz die Abfallenergie in Strom und Wärme umgewandelt“, so Dr. Frank Ehlers weiter.

Im Rahmen einer transparenten Öffentlichkeitsarbeit werden regelmäßige Führungen durch die Anlage für interessierte Bürgerinnen und Bürger organisiert und auf der MVK-Homepage wird umfassend über die technischen Abläufe informiert (www.mvkiel.de). Die MVK hat bereits 2016 eine Strategie formuliert, wie sie die unternehmerische Sozialverantwortung umsetzen möchte. Neben Umwelt, Bildung und Kultur ist auch der Sport, genauer der Breitensport im Jugendbereich, ein Schwerpunkt ihrer gesellschaftlichen Arbeit.

Wenn Jugendliche sich im Sportverein engagieren, lernen sie mit Erfolgen und auch mit Niederlagen umzugehen. Beim Sport werden persönliche Stärken der jungen Menschen erkannt und gefördert, persönliche Entwicklungsfelder bearbeitet und vielleicht im Team kompensiert. Genau diese Eigenschaften werden auch später im Berufsleben gefordert sein. Daher ist es eine gesellschaftlich sehr wichtige Aufgabe, in den Sportvereinen vor Ort Kinder und Jugendliche in ihrer



Foto: MVK/okpress

Entwicklung zu fördern und zu stärken. Die MVK engagiert sich in verschiedenen Sportarten für den Kinder- und Jugendsport sowie bei Sportveranstaltungen für den Breitensport in Kiel. „Als engagierter Ausbildungsbetrieb freuen wir uns auf Euch als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Team!“, ermuntert der Geschäftsführer Jugendliche, sich als Schulpraktikant/-innen, Auszubildende oder Werksstudent/-innen bei der MVK zu bewerben.

Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Ring 30
24114 Kiel
Telefon 0431/ 260 95 2311
www.mvkiel.de



Sport ist Lebensenergie

www.mvkiel.de

Grüner Strom und Grüne Wärme aus Abfall

Für die Menschen. Für die Umwelt. Für Kiel!

Im Sport werden Eigenschaften wie Teamgeist, Ausdauer oder Konzentration trainiert. Persönliche Stärken werden erkannt und gefördert und persönliche Entwicklungsfelder verbessert oder im Team kompensiert.

Die MVK fördert daher den Breitensport für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und engagiert sich beim Landessportverband Schleswig-Holstein.

Die Müllverbrennung Kiel erzeugt mit einer bundesweit einmalig guten Energieeffizienz aus der Abfallenergie Fernwärme und Strom.





eyekey design | Kiel

Schon 260 Sportprojekte wurden seit dem Start der Plattform dort eingestellt

IB.SH-Spendenplattform: Vertrag mit dem Land bis 2025 verlängert

Finanzministerin Monika Heinold und der Vorsitzende des Vorstandes der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), Erk Westermann-Lammers, haben am 12. Juni 2020 den Vertrag des Landes mit der IB.SH zur Spendenplattform verlängert. Damit ist die Basis für den Betrieb der IB.SH-Spendenplattform bis zum 31. Dezember 2025 geschaffen. Der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) hat den Anlass genutzt, sein Engagement als Premium-Partner ebenfalls zu verlängern.

Gemeinnützig engagierte Menschen nutzen die Spendenplattform zur Finanzierung ihrer Projekte. Bis jetzt wurden über die Plattform mehr als 700.000 Euro Spendengelder über Schwarmfinanzierung gesammelt und an mehr als 320 Projekte in Schleswig-Holstein ausgezahlt. Im vergangenen Jahr erreichte die Spendenbereitschaft mit mehr als 200.000 Euro einen neuen Höhepunkt. Mehr als drei Viertel aller Spendenaufrufe sind erfolgreich. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich umso mehr gezeigt: Ein digitales Netzwerk ist das Mittel der Wahl, um Spenden zu sammeln.

„Viele Menschen bringen sich mit viel Herzblut in Projekte, Initiativen und Einrichtungen für unsere Gesellschaft ein. Die Plattform hat sich als Instrument zur Unterstützung dieses ehrenamtlichen Engagements bewährt. Auch in der Corona-Krise wurde und wird die Spendenplattform genutzt. Das zeigt, wie wichtig sie ist und deshalb ist es gut, dass wir den Vertrag verlängern“, sagte Finanzministerin Monika Heinold.

„Die IB.SH-Spendenplattform soll den Menschen nutzen, die sich in Schleswig-Holstein ehrenamtlich engagieren. Besonders freut mich, dass die IB.SH damit auch einen Beitrag zur Digitalisierung in gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen in Schleswig-Holstein leisten kann. Für viele Projekte ist die Plattform die einzige Möglichkeit, sich öffentlich über ein digitales Medium zu präsentieren. Ich bin gespannt auf die Vorhaben, die wir in den nächsten Jahren unterstützen können“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der IB.SH, Erk Westermann-Lammers.

Die schleswig-holsteinischen Sparkassen haben das Paten- und Partnerprogramm zu WIR BEWEGEN.SH seit der ersten Stunde als Premium-Partner begleitet. Der Präsident des SGVSH, Reinhard Boll, sagte: „Die Sparkassen sind seit Anbeginn Partner der Spendenplattform – und das aus tiefer Überzeugung. Sehr gerne stehen wir an der Seite des Landes und der IB.SH, wenn es darum geht, gemeinnützigen Vereinen und Verbänden eine Plattform zu geben, auf der



WIR BEWEGEN.SH 
Die IB.SH-Spendenplattform für Schleswig-Holstein

sie sich und ihre Projekte vorstellen können, um Gelder für ihre wichtige Arbeit zu sammeln. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe im besten Sinne und gerade jetzt von großer Wichtigkeit. Und natürlich unterstützen wir auch finanziell – die Sparkassen stellen jährlich 50.000 Euro für Projekte auf der Plattform zur Verfügung.“

Das Land unterstützt WIR-BEWEGEN.SH seit 2016 mit 100.000 Euro jährlich, nach einer Starthilfe von 65.000 Euro für Entwicklung und Errichtung. Derselbe Betrag soll jährlich bis 2025 weiter fließen. „Mit der Spendenplattform unterstützen wir sehr wirksam das ehrenamtliche Engagement und tragen dazu bei, dass vor Ort direkt und niedrigschwellig geholfen werden kann“, betonte Finanzministerin Heinold.

Viele Vereine nutzen die Spendenplattform erfolgreich

Seit dem Start der IB.SH-Spendenplattform Ende März 2015 sind dort 260 Sportprojekte eingestellt worden – die meisten (88 Prozent) von Projektstarterinnen und Projektstartern aus Vereinen. Weitere Ideen wurden von ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern für Schulen, Kindergärten oder andere gemeinnützige Initiativen umgesetzt.

Vor allem Sportgeräte (65 Prozent) wurden so per Crowdfunding finanziert – z.B. Fußballtore, Equipment für Ballsportarten, eine Rampe, eine Skateanlage, ein Trampolin, Kanus und Optimisten. Auch für Sportveranstaltungen

(17 Prozent) und Sportbekleidung (16 Prozent) wurden unter www.wir-bewegen.sh Spendengelder gesammelt. In der Mehrzahl der Fälle (57 Prozent) ging es um Projekte für Kinder und Jugendliche.

Die Spendenziele lagen zwischen 200 und 7.500 Euro. Oft kamen mehr Spenden zusammen als angestrebt: Im Durchschnitt wurden die Sportprojekte um 17 Prozent überspendet.

Stefan Art



Hintergrundinformationen zur Spendenplattform WIR.BEWEGEN.SH

Projektstarterinnen und Projektstarter aus Schleswig-Holstein können nach dem Prinzip des Crowdfunding Spenden für ihre gemeinnützigen Vorhaben in den Themenbereichen Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Umwelt, Tiere sowie Miteinander und Hilfe sammeln. Für die Projekte gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“: Nur wenn die angestrebte Spendensumme erreicht wird, fließt das Geld an die Projektstarter, und das Projekt kann umgesetzt werden. Bislang haben etwa drei Viertel aller Vorhaben ihr Spendenziel erreicht. Das ist eine hohe Quote bei derartigen Spendenportalen. Seit 2016 wird die Spendenplattform durch ein Paten- und Partnerprogramm gestärkt. Unternehmen, Organisationen oder Verbände können als Pate ein konkretes Spendenprojekt unterstützen oder sich als Partner konstant engagieren. Das Partnermodell kann individuell ausgestaltet werden – bis hin zu einer Premium- Partnerschaft. So ist der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) Premium-Partner von WIR BEWEGEN.SH. Die Partnerschaft beruht auf zwei Säulen: Zum einen spenden die schleswig-holsteinischen Sparkassen pro Jahr mindestens 50.000 Euro für Projekte auf der Plattform. Zum anderen können sie Projektstarter direkt betreuen und deren Projekte durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Neben den schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen auch NordwestLotto Schleswig- Holstein, NDR 1 Welle Nord, die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – Kiel, die Stadtwerke Neumünster, der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Volunt GmbH die Spendenplattform.

Begriff „Webinar“ nicht mehr verwenden



Der DOSB macht seine Mitgliedsorganisationen darauf aufmerksam, dass der Begriff „Webinar“ markenrechtlich geschützt ist und nicht mehr verwendet werden sollte.

Der Begriff „Webinar“ ist seit dem 2. Juli 2003 unter der Registernummer 303160438 beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) als Wortmarke eingetragen. Nach einer 2013 erfolgten Verlängerung gilt der Markenschutz aktuell bis zum 31. März 2023. Der Schutz umfasst insbesondere auch die für den Sport wichtigste Warenklasse 41 („sportliche Aktivitäten“).

Wer diese Bezeichnung dennoch „im geschäftlichen Verkehr“ verwendet, setze sich der Gefahr aus, vom Markeninhaber aus Kuala Lumpur, dessen Interessen eine Rechtsanwaltskanzlei aus Wiesbaden vertritt, kostenpflichtig abgemahnt zu werden, erläutert DOSB-Justiziar Hermann Latz.

Der DOSB empfiehlt daher, bis zur möglichen Löschung der Marke keine „Webinare“ anzukündigen und durchzuführen. Alternative Bezeichnungen sind z.B. „Online-Seminar“ oder „Internet-Seminar“. Wer sich zu einem externen „Webinar“ anmeldet und daran teilnimmt, habe allerdings nichts zu befürchten, so der DOSB.

Hintergrund:

Mehrere Markenrechtler hätten bereits erhebliche Zweifel an der Durchsetzbarkeit von Abmahnungen und Schadensersatzansprüchen wegen nicht lizenzierter „Webinar“-Angebote geäußert, sagt Justiziar Hermann Latz. Der Begriff werde von Sportverbänden zumeist lediglich zur Beschreibung des Charakters der Veranstaltung und nicht markenmäßig verwendet. Zudem gingen einige Juristen davon aus, dass die Marke „löschungsreif“ sei, weil der Begriff „Webinar“ bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie (aber jetzt erst recht) in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen und nicht mehr schutzfähig sei; dann spreche man von einer „verkehrsüblichen Gattungsbezeichnung“. Ein Löschungsantrag ist im Register des DPMA allerdings bisher nicht eingetragen. „Bis darüber rechtskräftig entschieden wäre, würde einige Zeit vergehen“, so Latz. Dass der Begriff „Webinar“ inzwischen bereits in den „Duden“ aufgenommen wurde (wo er als „Onlinekurs“ beschrieben wird), sei zwar ein Indiz für den Übergang in den allgemeinen Sprachgebrauch, aber für einen Löschungsantrag alleine noch nicht ausreichend.

Quelle: DOSB

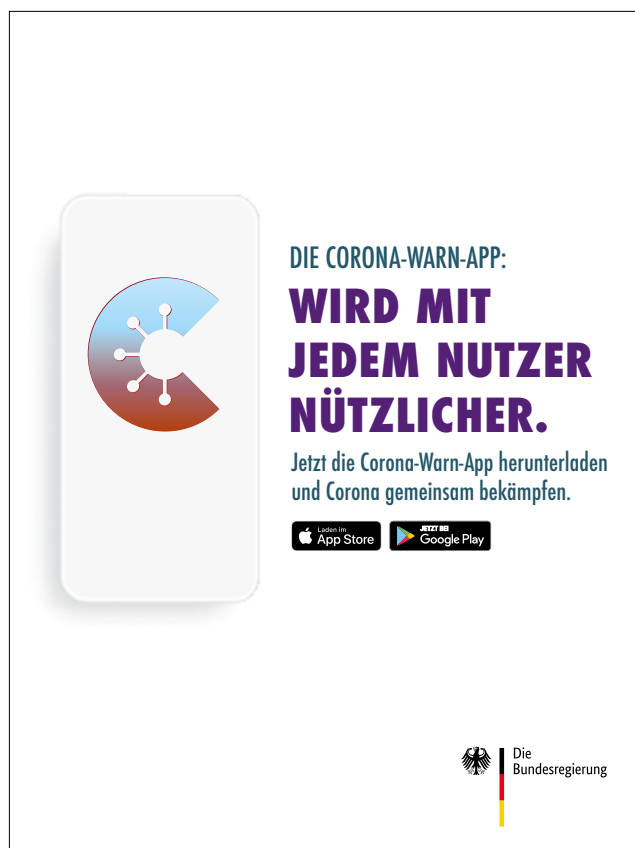
Neue App im Kampf gegen das Coronavirus Corona Warn-App: Jetzt herunterladen!

Der Landessportverband Schleswig-Holstein unterstützt die Bundesregierung bei der Bekanntmachung der „Corona-Warn-App“, die seit dem 16. Juni 2020 zur Verfügung steht. Sie soll dazu beitragen, Corona-Infektionsketten schnell zu erkennen und zu unterbrechen. Die Bundesregierung unterstützt die App, weil sie dem Schutz und der Gesundheit der Gemeinschaft dient. Sie ist neben Hygienemaßnahmen wie Händewaschen, Abstandhalten und Alltagsmasken ein wirksames Mittel, um das Coronavirus einzudämmen.

Download und Nutzung der App sind vollkommen freiwillig. Sie ist kostenlos im App Store und bei Google Play zum Download erhältlich. Vereine, Verbände und alle weiteren

Interessierten finden unter www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app einen Medienkoffer mit Logos, Grafiken und Videos sowie weitere Informationen zum Bewerben der neuen App. Die Informationen sind auch auf Englisch, Arabisch und Türkisch verfügbar.

Stefan Arlt



DIE CORONA-WARN-APP:
WIRD MIT JEDEM NUTZER NÜTZLICHER.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen und Corona gemeinsam bekämpfen.

App Store Google Play

Die Bundesregierung

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Fotonachweise: Titel: [mmphoto/stock.adobe.com](https://www.shutterstock.com)

Redaktionsschluss
für die
September-Ausgabe
des Sportforum ist
der 15. August 2020.

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

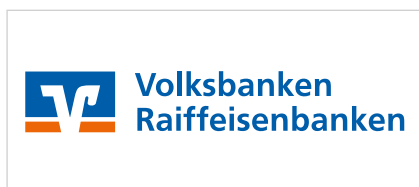
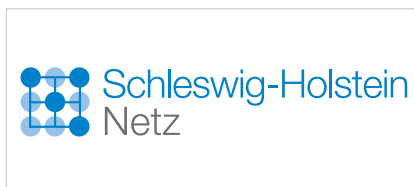
- Dienstag, 1. September 2020, 16 – 18 Uhr
- Dienstag, 6. Oktober 2020, 16 – 18 Uhr



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung


Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 - 114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 - 115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 - 116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 - 121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 - 148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 - 167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 - 188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 - 133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport	0431 - 64 86 - 143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 - 200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 - 197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 - 133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 - 167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 - 146	sabine.bendfeldt@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 - 147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 - 107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support.....	0431 - 64 86 - 204	edv@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 - 101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -	0431 - 64 86 - 149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 - 108	hanna.eggert@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 - 148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 - 135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 - 133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 - 163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 - 240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 - 240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 - 167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	0431 - 64 86 - 203	petra.hensel@lsv-sh.de
Senioren sport	0431 - 64 86 - 113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 - 136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 - 120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion	0431 - 64 86 - 163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 - 137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 - 167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 - 118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 - 133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 - 183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 - 101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 - 333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 - 199	info@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ...	0431 - 64 86 - 152	lisa.kaisner@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 - 252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 - 198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 - 121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 - 230	jana.schmidt@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	0431 - 64 86 - 227	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 - 208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 - 140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 - 134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 - 177	s.zeh@semsh.de



„Nur wer den Menschen sieht,
kann Versicherung weiterdenken.“

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro